

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1949-04-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

12. April 49

Meine liebe Heidi.

Jetzt war also ein Arzt da und hat nach einer sehr eingehenden Untersuchung festgestellt, dass die Beschwerden der letzten Zeit auf Kreislaufstörungen zurückzuführen sind, die vom Herzen aus gehen. Da er uns die Symptome als ziemlich richtig gesagt hat, glaube ich ihm. Er hat uns ein Mittel gegeben, meint aber ich dürfe diese Sache weder gehen lassen, noch auf die lange Bank schieben, sondern es müsste eine richtige Kur, am besten in einem Schweizer Sanatorium, durchgeführt werden.

Ich will dir also vorzuschicken und bitte dein Mann eine Einladung zu schicken. Die Schweizer Behörden wollen zugleich von einem dortigen Bürgermeister wissen, dass dein Mann mich nicht einladen will, sondern, dass er es auch kann. Lieb schreibt ich, damit die Sache (schleunigst) nicht noch durch ein Hin und Her verzögert wird. Das übrige ist leicht von ihm zu machen, bis auf die Belastung der Anwerb. Militär-Reg, die meistens sehr lange dauert.

Vollends verisst du, oder dein Mann, auch ein geeignetes Sanatorium, denn ich soll nicht

Wird in der Schweiz herumlaufen, sondern
forten und unter Aufsicht, Wagners für eine
erste Weile. - Wenn alles Glück, so leben wir
uns vollends bald wieder. Meinst du, dass
es in Tessin so eine Heil - Scheine gibt? Sie
kann oftmals sehr konfortabel sein, die Mittel
machen uns keine Sorge, die finden sich, so
oft so, da wir viele Freunde in der Schweiz
haben.

Schreib bald und Sorge dich weiter nicht.
Der Arzt um die Sache ernst, damit Sie nicht
fehlenden wird. Alle anderen Organe sind ge-
sund, und ich will die Sache eigentlich nicht
recht sehr haben.

Herzlichst wie immer

dein

A. D.